

NINA NO INJURIES NO ACCIDENTS AT WORK

EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS | JULI - AUGUST 2014

SICHERHEITSDENKEN FÜHRT ZU INNOVATION

Mit der Entwicklung eines multifunktionalen Reinigungsroboters liefert Boskalis eine sichere und nachhaltige Alternative für die Unterwasserwartung der Umschlaganlagen von Dow Benelux BV.

Wer Sicherheit sagt, denkt oft noch an Vorschriften, Verfahrensweisen und PPE. Tatsächlich sieht es ganz anders aus. Das neue Sicherheitsdenken schafft wirtschaftliche Chancen und Innovationen. Das beweist Boskalis Offshore Subsea Services in der Zusammenarbeit mit Dow Benelux. Speziell für die Wartung der Poller und Gründungspfähle der Offshore-Umschlaganlagen von Dow Benelux entwickelte Boskalis einen patentierten multifunktionalen Reinigungs- und Inspektionsroboter. Der Roboter macht das manuelle und besonders gefährliche Abspritzen von Pollern und Gründungspfählen überflüssig. Darüber hinaus liefert der neue Ansatz bessere Ergebnisse und ist somit nachhaltiger.

KEIN PAPIERTIGER

Zu dem Roboter entwickelte Boskalis einen Kofferdamm, der ebenfalls verwendet werden kann, um die Pfähle sicher mit einer neuen Beschichtung zu versehen. Beide Anwendungen verlängern die Lebensdauer der Pfähle um mehr als 30 Jahre. Da der Sprühroboter nicht alle Stellen erreicht, bleiben für das Reinigen schwer zugänglicher Bereiche weiterhin Taucher erforderlich. Zu diesem Zweck wurde ein Implosion Blaster entwickelt, der den Schmutz mittels innovativer Kavitationstechnik entfernt. Das ist sicherer für die Taucher, da mit einem viel niedrigeren Wasserdruck gearbeitet wird. Pieter Raes, Projektleiter bei Dow Benelux BV: „Mir gefällt besonders, dass Sicherheit für Boskalis kein Papiertiger ist, sondern den Ausgangspunkt für das gesamte Denken des Unternehmens bildet. Von da aus werden neue Technologien erdacht und angewendet, um die Arbeit eigensicherer und effizienter zu machen.“



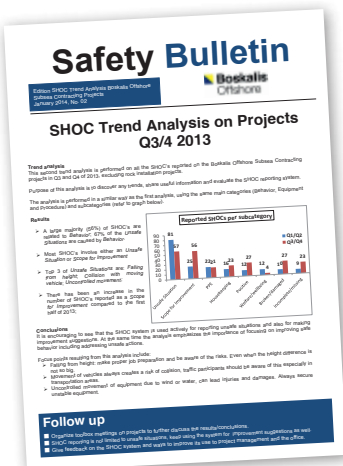
| Cofferdam



| Reinigungs- und Inspektionsroboter

AUS DER SHOC TRENDANALYSE LERNEN

Die SHOC Trendanalyse bei der BU Offshore Subsea Services Contracting liefert Erkenntnisse darüber, wie Menschen die Sicherheit bei ihrer täglichen Arbeit erleben.



Mit einer SHOC-Card kann man unsichere Situationen melden und Verbesserungsvorschläge machen. Aber worum geht es konkret bei den SHOCs, die ausgeschrieben werden? Und was können wir daraus lernen? Der SHE-Q-ler Ben Feenstra hat alle SHOC-Cards analysiert, die 2013 in der BU Offshore Subsea Contracting ausgeschrieben wurden. Dabei sah er sich sowohl Fallrohrschiffe als auch andere Projekte an. Die Top 3 der gemeldeten unsicheren Situationen betrafen:

- auf Fallrohrschiffen: 1) unzureichende Sicherung; 2) Stolpern, Stürzen oder Rutschen; 3) (Risiko:) Stürzen aus der Höhe;
- auf anderen Projekten: 1) Stürzen aus der Höhe; 2) Kollision mit anderen Fahrzeugen; 3) unkontrollierte Bewegungen von Equipment.

Eine positive Entwicklung ist, dass die Zahl der SHOC-Cards mit der Mitteilung ‚Raum für Verbesserungen‘ im zweiten Halbjahr deutlich höher lag als in den ersten sechs Monaten (152 vs. 64). Das Gleiche gilt für SHOCs mit positivem Feedback (36 vs. 28).

SICHERHEIT VERBESSERN

Alle Projekte erhielten ein Bulletin mit den Schlussfolgerungen der Analyse und der Bitte, diese zu besprechen, sowie die Top 3 der gemeldeten unsicheren Situationen. Ben: „Auch 2014 setzen wir diese Analysen weiter fort, weil wir so Erkenntnisse darüber erhalten, wie Menschen die Sicherheit bei ihrer täglichen Arbeit erleben. Daraus lernen wir, wie wir die Sicherheit verbessern können. Darüber hinaus ist es gut, jedem, der eine SHOC-Card ausgeschrieben hat, noch einmal eine Rückmeldung zu geben.“